

SIND WIR (MIT ODER OHNE BILDVERARBEITUNG) NOCH ZU RETTEN?

Die aktuellen Krisen in der Welt sind vielfältig: Klima, Artensterben, Begrenztheit der Ressourcen, Vermüllung der Meere, Wasser- und Nahrungsmittelknappheit ... Nur viel zu zögerlich beginnt vereinzelt das Umdenken. Politik und Menschen verharren in Ignoranz oder Verharmlosung von Fakten und Folgen. Zunehmend frage ich mich deshalb: Sind wir noch zu retten? Und, wenn ja, wie?

So betrachte ich auch meinen Berufsgegenstand, die industrielle Bildverarbeitung, aus einem kritischen Blickwinkel und sehe eine janusköpfige Gestalt. Befeuert Bildverarbeitung nicht Kennwerte wie gesteigerte Effektivität, beschleunigte Produktion, höhere Stückzahlen? Und verkörpert sie damit nicht jene Faktoren des Schneller, Größer, Mehr, die unseren Planeten derzeit in die Knie zwingen?

Positiv hingegen wirkt Bildverarbeitung, wenn sie z. B. alternative Energien ertragreicher und langlebiger macht, wenn sie problematische Entwicklungen wie Algenwuchs, Bienensterben, abtauende Gletscher, Waldbrände und -zustände, Regenwaldabholzung aufdeckt, misst und dokumentiert, oder wenn sie ermöglicht, mit begrenzten Ressourcen sparsam umzugehen. Klingt alles toll, aber ist das nicht Greenwashing als Beruhigungsspiel? Gewiss nicht. Und warum nicht? Weil ich nicht nur meinen Beruf liebe, sondern auch überzeugt bin, dass wir als Ingenieure unseren Beitrag zur Bewältigung der gigantischen hausgemachten Zukunftsprobleme leisten wollen, können und müssen. Aber Technologie wird nur ein Mosaikstein dessen sein, was wir zu stemmen haben. Welche Zumutungen dabei auf uns zukommen werden, das hängt stark von unserem heutigen Tun und besonders vom Lassen ab. Alle fortschrittlichen Technologien werden vergebens sein, wenn wir uns nicht grundsätzlich ändern. Ansonsten sind wir wirklich nicht mehr zu retten.

Wird uns die Bildverarbeitung dabei umerziehen? Schließlich ist die Wirkung von Bildern auf Menschen seit jeher groß. Wohl eher nicht, denn haben Bilder in der Geschichte jemals etwas geändert? Nein. So wird uns auch die Bildverarbeitung nicht vor dem Klimakollaps und anderen Misereen retten können. Als wirkungsvolles Mittel kann sie uns jedoch vor Augen halten, wie schlimm es um unseren Planeten jetzt schon steht, vorausgesetzt, wir sind bereit, diese Hiobsbotschaften zu akzeptieren und Konsequenzen daraus zu ziehen. Es ist höchste Zeit, das Ruder herumzureißen! Ein weiter so, wie bisher, ist ausgeschlossen.

Mit nachdenklichen Grüßen,
Ihr Ingmar Jahr

*Dipl.-Ing. Ingmar Jahr,
Manager Schulung & Support,
bei der evotron GmbH & Co. KG in Suhl*

